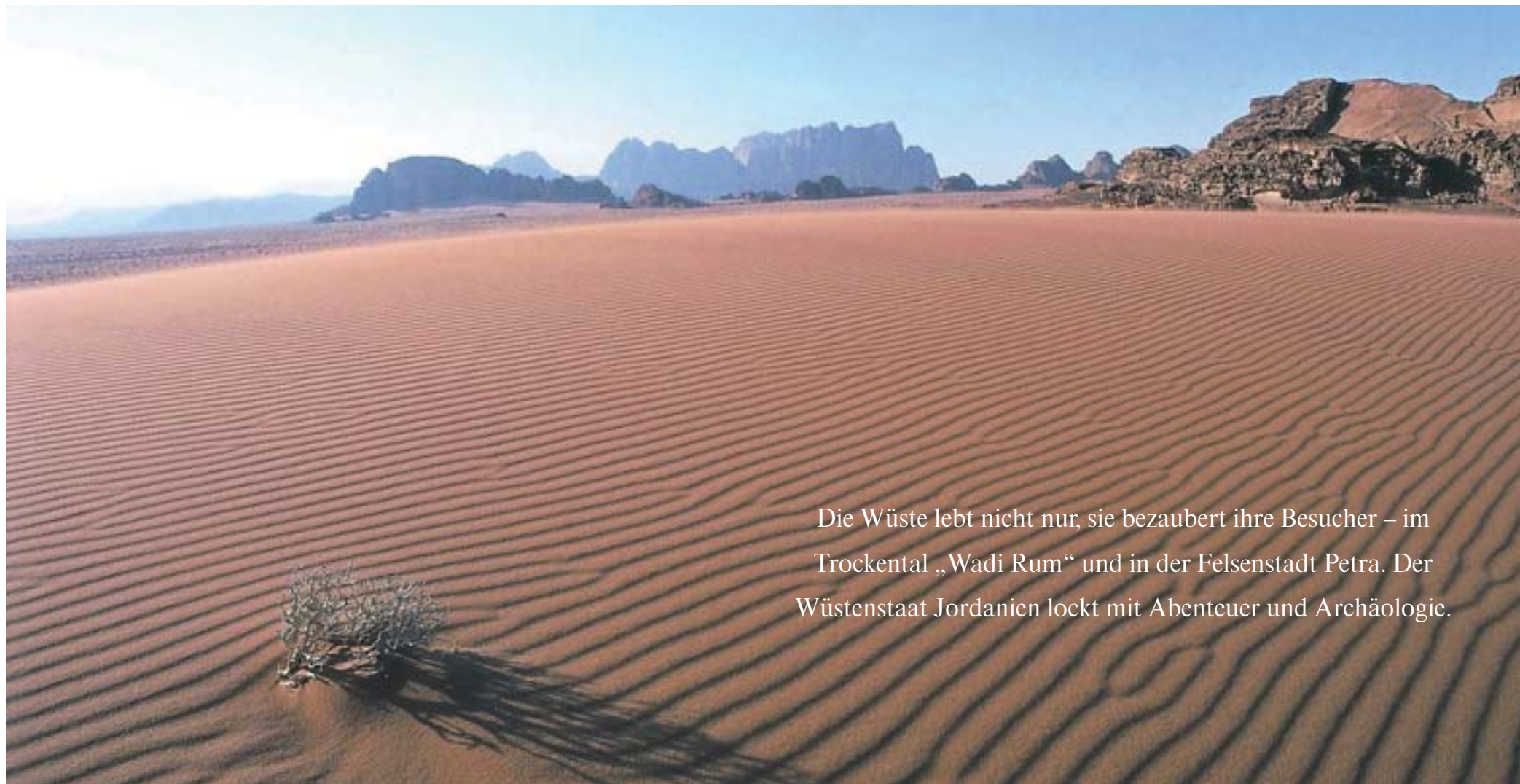


# Reise & Welt



Die Wüste lebt nicht nur; sie bezaubert ihre Besucher – im Trockental „Wadi Rum“ und in der Felsenstadt Petra. Der Wüstenstaat Jordanien lockt mit Abenteuer und Archäologie.

**Lichtspiel** Die Nachmittagssonne taucht Sandflächen und Felsen im Wadi Rum in rot-goldenes Licht.

FOTOS: VISIT JORDAN

## Wüstentour durch Jordanien

VON STEPHAN BURIANEK

Wer im Wadi Rum nicht wieder zum Kind wird, ist selber schuld: Zu viert sitzen wir auf zwei Bänken auf der offenen Plattform eines Pick-ups und rumpeln durch eine einzigartige Wüstenlandschaft. Unser Fahrer, ein Beduine, hat großen Spaß an Sanddünen und driftet mit dem Wagen gern in Schiefelage.

Meine Kollegen finden das super. „Jalla, Jalla!“, ruft einer von ihnen begeistert und beugt sich zum offenen Fenster des Fahrers hinunter. Das ist Arabisch, und man hört es in Jordanien häufig: „Weiter, weiter!“, oder in unserem Fall: „schneller, schneller!“

Eine Fahrt durch das Wadi Rum ist ein fantastisches Erlebnis. Irgendein deutscher Forscher – unser Reiseführer nimmt es mit den Fakten nicht so genau – soll die im Sand verstreuten Steinfelsen des Naturschutzgebiets als „Inseln im Wüstenmeer“ bezeichnet haben. Die Nachmittagssonne taucht die Erhebungen während unserer Fahrt in rötlich-goldene Farbtöne und malt ihnen zugleich scharfe Kontraste. Immer wieder glauben wir, Gesichter in den erodierten Felsformationen erkennen zu können: Eine alte Frau mit Hakennase erscheint uns für Sekunden ebenso wie diverse Tiere und der grimmige Blick eines Felsengestes. Wadi Rum inspiriert – ohne Zweifel.

Wir halten an einer Stelle, an der Felsbilder auf die lange Besiedlungsgeschichte dieser kargen Gegend hindeuten. Unweit davon finden wir eine Steinmauer, die aus nabatäischer Zeit stammen soll. Die Nabatäer waren Nomadenstämme, die zwischen 150 vor und 105 nach Christus ein Königreich von beachtlichen Ausmaßen schufen. Unabhängig davon bezeichnen die Beduinen die Mauer als „Lawrence House“ – ein Hinweis darauf, dass diese Wunderlandschaft mit Thomas Edward Lawrence in Verbindung steht, der den meisten Touristen als Lawrence von Arabien ein Begriff ist.

Jordanien ist ein Wüstenstaat: Rund 90 Prozent der Staatsfläche besteht aus Sand und Stein. In Ermangelung von Ölfeldern hat sich das Königreich in den vergangenen zwei Jahrzehnten auf den Dienstleistungssektor spezialisiert.

Neben der Finanzwirtschaft spielt der Tourismus eine wichtige Rolle, was spätestens in Petra deutlich wird. Einst die Hauptstadt der Nabatäer, ist die Provinzstadt heute Hauptort der Tourismuswirtschaft. Rund 50 Hotels buhlen um jene Besucher, die die berühmteste Fassade des Landes mit eigenen Augen sehen wollen. Das Khazne al-Firaun, auch Schatzhaus genannt,

zählt zweifellos zu den beeindruckendsten Kunstwerken des Altertums. Aus dem roten Sandstein wurde dieses prunkvolle Tor gemeißelt, in einem Stück von oben nach unten. Stilelemente wie korinthische Säulen und die Darstellung von Amazonen zeugen vom Einfluss, den die antiken Griechen auf die Nabatäer hatten. Das „Schatzhaus“ war vermutlich das Grabmal eines nabatäischen Königs.

Rund 600 weitere Gräber sollen sich in den umliegenden Hügeln befinden. Viele davon sind bequem über eine Straße zu erreichen. Sogenannte Zinnen- und Treppengräber weisen

assyrische Stilelemente auf und offenbaren die Brückenfunktion, die Petra lange Zeit zwischen dem Mittelmeer und Mesopotamien einnahm. Ob das Theater in altgriechischer Bauweise für weltliche Schauspiele oder für religiöse Zeremonien errichtet wurde, ist eine von unzähligen offenen Fragen der Wissenschaft. Die allgemeine Unwissenheit der Archäologen über die nabatäische Kultur nährt Spekulationen und verschafft Petra eine geheimnisvolle Aura.

Frei von allzu intensiver Geschichtungsvermittlung durchstreifen wir die Schluchten und klettern über Felsvorsprünge zu verwitterten Grabmalen. Vereinzelt erkennen

wir die Abbildungen von Löwen und Schlangen, die allerdings Grabräuber nicht abgeschreckt haben. Alle Gräber sind leer, geplündert vor Hunderten von Jahren.

Von Petra geht die Reise weiter zum tiefsten bewohnten Punkt der Erde, den Küsten des Toten Meeres. Moses stieg einst auf den Berg Nebo, um auf das eigentümliche Gewässer hinabzublicken. Was er damals sah, verdiente die Bezeichnung „Meer“ noch. Jährlich sinkt der Wasserspiegel des Toten Meeres um mehr als einen halben Meter, in 50 Jahren halbierte sich die Wasseroberfläche.

Noch lässt es sich im Toten Meer herrlich planschen. Außerdem ist das extrem salzige Wasser – bei äußerer Anwendung – gesund: Neben dem Steg am Ufer des Hotels Mövenpick steht ein Eimer voll mit Schlamm. Wir reiben uns ein und warten, bis die graue Flüssigkeit getrocknet ist und eine faltige Zweihaut gebildet hat. Dann legen wir uns ins Wasser.

Normales Schwimmen ist im Toten Meer wegen des hohen Salzgehalts nicht möglich. Danach fühlt sich die Haut rund zehn Jahre jünger an. Anschließend nehmen wir ein Sonnenbad an diesem 400 Meter unter dem Meeresspiegel liegenden Ort und genießen das Farbenspiel der Sonne, während sie über dem schroffen Gebirge des Westjordanlandes untergeht.

INFO



**Anreise** Ab Düsseldorf fliegt zum Beispiel die Fluglinie Royal Jordanian (ab etwa 470 Euro) in die jordanische Hauptstadt Amman. Außerdem ist das extrem salzige Wasser – bei äußerer Anwendung – gesund: Neben dem Steg am Ufer des Hotels Mövenpick steht ein Eimer voll mit Schlamm. Wir reiben uns ein und warten, bis die graue Flüssigkeit getrocknet ist und eine faltige Zweihaut gebildet hat. Dann legen wir uns ins Wasser.

**Hotel** Die Hotels der Mövenpick-Kette bieten entspannte Atmosphäre und hohes Service-Niveau. Unterkünfte der Kette findet man am Toten Meer, in Petra sowie am Roten Meer. Preisbeispiel: drei Nächte im Doppelzimmer (Standard) im Mövenpick Spa „Dead Sea“: 455 Euro.

**Sicherheit** Jordanien gilt als sicherer Hafen inmitten von Problemstaaten. Nach dem Ausbruch des Bürgerkriegs im nördlichen Nachbarland Syrien gingen dennoch auch in Jordanien die Touristenzahlen zurück. Jordanien gilt aber als finanziell wie politisch stabil.

**Einreise** Der Reisepass muss mindestens sechs Monate gültig sein. Ein einfaches

Einreisevisum kostet 20 Dinar (rund 22 Euro), eine mehrfache Einreise kostet 60 Dinar (rund 65 Euro). Zu bezahlen bei der Einreise oder vor Reiseantritt in der jordanischen Botschaft.

**Reisezeit** Optimal ist Mitte März bis Ende Mai und Oktober. Im Sommer kann man den Norden (Amman und Jerash) problemlos bereisen, im Süden (Wadi Rum, Petra) gestalten sich Reisen in diesen Monaten aufgrund der hohen Temperaturen strapaziös. Im Winter bietet sich zudem Aqaba am Roten Meer als Badeort an.

**Impfungen** Nicht vorgeschrieben. Außerhalb der Hauptstadt Amman entspricht die medizinische Versorgung nur selten dem westeuropäischen Standard. Reisekranken- und Reiseversicherung sowie die Mitnahme einer individuellen Reiseapotheke werden daher empfohlen.

**Währung** 1 Euro = 0,9 Jordani- sche Dinar (JOD)

**Buchtipps** Umfassende Informationen zu den erwähnten Orten bietet zum Beispiel der DuMont Kunst-Reiseführer „Jordanien. Völker und Kulturen zwischen Jordan und Rotem Meer“ von Frank Rainer Scheck, DuMont Reiseverlag.

**Auskunft** Jordanisches Tourismusamt in der jordanischen Botschaft, Heerstraße 201, 13595 Berlin. Telefon: 030 3699600, 36996043. www.visitjordan.com

GUT ZU WISSEN

### Neues Magazin im Handel: „Mallorca im Überblick“

Wer die Insel liebt, möchte nach diesen 166 Seiten sofort den nächsten Flieger buchen: am Naturstrand „Caló des Burgit“ sonnenbaden, Europas tiefstes Hai Becken im Palma-Aquarium bestaunen, eine Olivenholzwerkstatt in Manacor besuchen und in der natürlichen Thermalquelle bei Es Trenc entspannen.

Das neue Magazin „Mallorca im Überblick“ bietet Informationen, Tipps und Unterhaltung für alle Insel-Fans von der scheuen Badenixe bis zum geselligen Sandburgenbauer. Die Macher des Magazins sind längst landeskundig: Seit zehn Jahren gibt die Rheinland Media & Kommunikation, ein Unternehmen der Rheinische Post Mediengruppe, das Heft „Mallorca geht aus“ heraus, das zu den meistgelesenen Restaurant- und Hotelführern in Deutschland gehört. Für das neue Magazin haben die Düsseldorfer Unterstützung von einer vierköpfigen Redaktion auf der Balearen-Insel erhalten. „Mallorca im Überblick“ versteht sich als Ergänzung des Restaurantführers. Es wird einmal jährlich im Herbst erscheinen. Das neue Magazin kostet 9,80 Euro. Es ist im gut sortierten Buch- und Zeitschriftenhandel in Deutschland, Österreich, der Schweiz, in den Benelux-Ländern erhältlich – und natürlich auf Mallorca. [www.mallorca-geht-aus.de](http://www.mallorca-geht-aus.de)

### Weinverkostung im Rheingau

Der Rheingauer Riesling steht im Mittelpunkt der 26. Glorreichen Rheingau Tage. 35 Spitzenweingüter präsentieren vom 3. bis 11. November im Kloster Eberbach ihre Rieslinge, teilt Hessen Tourismus mit. Während der neun Tage gibt es Weinverkostungen, Gala-Dinner, Sekt-Menüs und musikalische Veranstaltungen. Den Abschluss bildet eine Riesling-Gala am Sonntag, 11. November. [www.rheingau.de](http://www.rheingau.de)

### Wien lädt ein zum Filmfest „Viennale“

Atemberaubende Spielfilme, bekannte Regisseure und ein Hauch von Hollywood: Vom 25. Oktober bis zum 7. November geht zum 50. Mal das internationale Filmfest „Viennale“ in Österreichs Hauptstadt über die Bühne. Über 350 Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme werden in den Wiener Kinos gezeigt. Diskussionen, Lesungen, Ausstellungen und Konzerte ergänzen das Filmprogramm. [www.viennale.at](http://www.viennale.at)

### ONLINE-SERVICE

**Wintersport I** Rodelbahnen werden immer beliebter

**Wintersport II** Von der Party auf die Piste

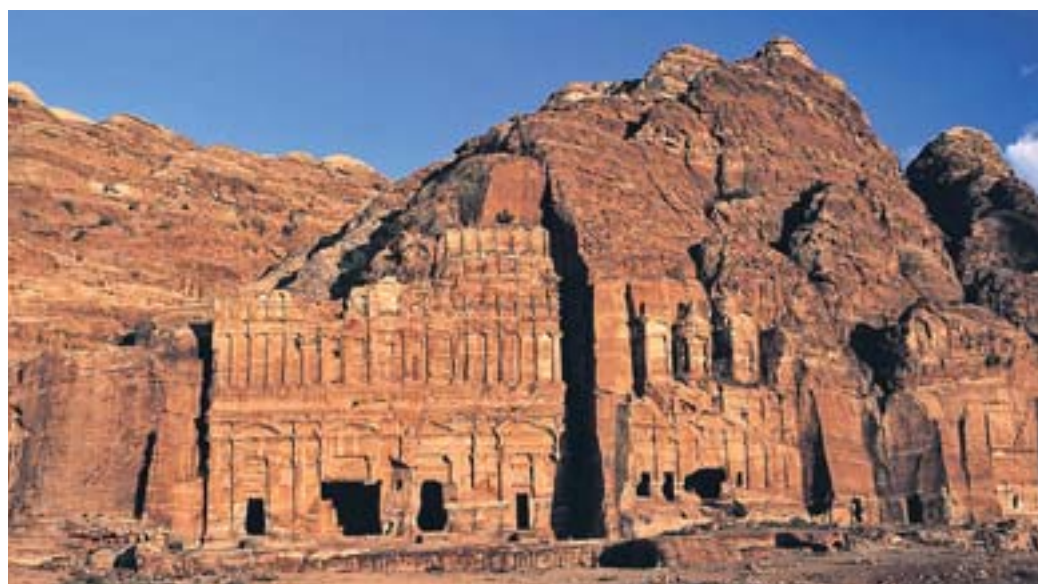
**Wintersport III** Aspen statt Arlberg

[www.rp-online.de/reise](http://www.rp-online.de/reise)  
[www.ngz-online.de/reise](http://www.ngz-online.de/reise)

### Reise & Welt

#### THEMEN

- Wo Fossilien in Deutschland fündig werden ... Seite M 8
- Hoteltipp: Hotel „Christina“ in Bukarest ... Seite M 8
- Griechenland: Insel-Hüpfen in der Ägäis ... Seite M 9
- Party und Piste: Die größten Ski-Openings ... Seite M 10
- Rubrikanzeigen ... Seite M 12



**Geheimnisvoll** Einst war die Felsenstadt Petra Hauptstadt der Nabatäer.



**Abenteuerlich** Jeep-Fahrt durch das Wadi Rum.